Wanderungen in die Umgebung
Geoparkort Dederstedt

GEOPARK
Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen

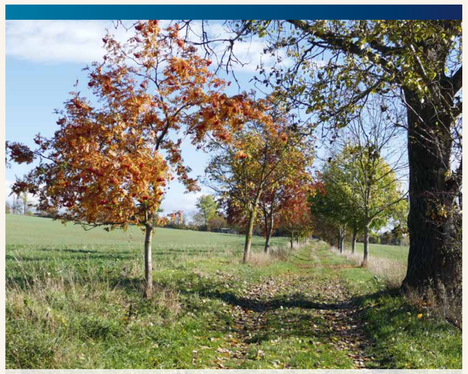
unesco
Global Geopark

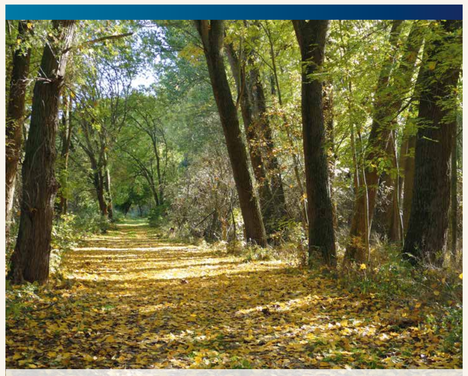
Ortsteile solcher Städte und Gemeinden, die wie die Gemeinde Seegebiet Mansfelder Land Fördermitglied im Regionalverband Harz e. V. (RVH) sind, dürfen sich **Geoparkort** nennen. Gemeinsam mit einem Partnerverein und den weit über 100 Fördermitgliedern des RVH war es 2015 gelungen, die Auszeichnung „UNESCO Global Geopark“ zu erringen. Ausdruck des Stolzes darüber sind Informationstafeln wie diese. Sie sollen Ansporn sein, den auf Zeit verliehenen Titel gemeinsam erfolgreich zu verteidigen. Das gelingt am besten durch Identifikation mit dem eigenen Wohnort, nachhaltige Nutzung der Umgebung, Vernetzung der Akteure und Gastfreundschaft. Mehr zum UNESCO-Geopark lesen Sie am Kirchplatz.

Abgesehen von der Wohnbebauung am Schützenberg liegt die Ortslage Dederstedt nördlich der **Laweke**. Der 14 km lange Bach entspringt einer Schichtquelle im Lindengraben bei Hedersleben. Der linke Zufluss der Salza mit seinen sechs unbedeutenden Nebenbächen entwässert die Mansfelder Hochfläche. Den Steinweg durch Dederstedt folgend, ist parallel zur Laweke bereits nach 2,5 km der Ortseingang Hedersleben erreicht. Etwa auf halbem Weg überschreiten wir dabei die Gemarkungsgrenze. Eine Wanderung von Hedersleben über Burgsdorf bis zur Kirche St. Michael bei Bösenburg dauert dann noch etwa 1 ½ Stunden (6,5 km). Bösenburg, ein Ortsteil der Gemeinde Rottelsdorf, gibt dem Teilgebiet Nr. 19 des UNESCO-Geoparks seinen Namen. Weithin sichtbar ist die auf einem Berg außerhalb von Bösenburg thronende Kirche St. Michael. Sie ist eine klassische **Landmarke**. Um sie herum gruppieren sich verschiedene Geopunkte. **Geopunkt** 11 ist der Gedenkstein für Dr. Otto Kleinschmidt am Kirchplatz. Der bedeutende Ornithologe war von 1899 bis 1910 Pfarrer in Volkmaritz und anschließend bis 1927 in Dederstedt.

Die Flur Dederstedt umfasst 741 ha mit überwiegend fruchtbaren Böden. Diese konnten sich auf weichselkaltzeitlichem Löß bilden. Fruchtbare Böden und das Wasser der Laweke ermöglichten eine frühe menschliche Besiedlung der Mansfelder Hochfläche. Archäologische Funde stammen aus der Jungsteinzeit (Schnurkeramik), der Bronzezeit (u. a. 14 bronzene Randleistenbeile) und der jüngeren vorrömischen Eisenzeit (Steinplattenkisten mit Urnengräbern). Dederstedt ist damit eine Altsiedlung im oberen Lawekegrund (erste urkundliche Erwähnung 1127).

Östlich von Dederstedt beginnt das Landschaftsschutzgebiet „Laweketal“. Es reicht bis Zappendorf. Dort mündet die Laweke in die Salza.


Aus Dederstedt führt der Steinweg


Im Laweketal westlich von Dederstedt

L160 in Richtung Hedersleben

Im Nachbarort Hedersleben

Blick auf St. Michael Bösenburg

St. Bonifatius Volkmaritz

St. Susanna Dederstedt

Milchbank Hopfberg in Dederstedt

Vogelbrutplatz und Fledermausquartier

Bis zu den Ställen reicht die Flur Dederstedt

Text & Fotos: Dr. Klaus George • Quelle: Autorenkollektiv unter Leitung von Erich Neuß & Dietrich Zühlke (1982): Mansfelder Land. Akademie-Verlag Berlin
Gestaltung: design office Agentur für Kommunikation GmbH, Bad Harzburg • Druck: Hering Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg
© Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2023. Alle Rechte vorbehalten.

Harz
Hier finden Sie weitere Informationen www.harzregion.de
SACHSEN-ANHALT
Standortentwicklungsgesellschaft Mansfeld-Südharz mbH
unesco Global Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen
Geoparks
NATIONALER GEOPARK
REGIONALVERBAND HARZ E.V.